



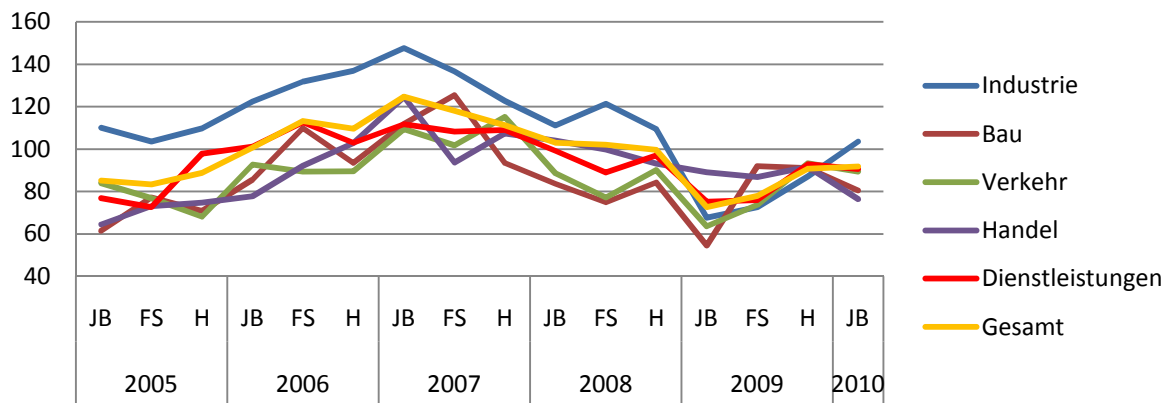
# IHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2010



# Die Lage in Ostbrandenburg stabilisiert sich weiter

Geschäftslage und Erwartungen

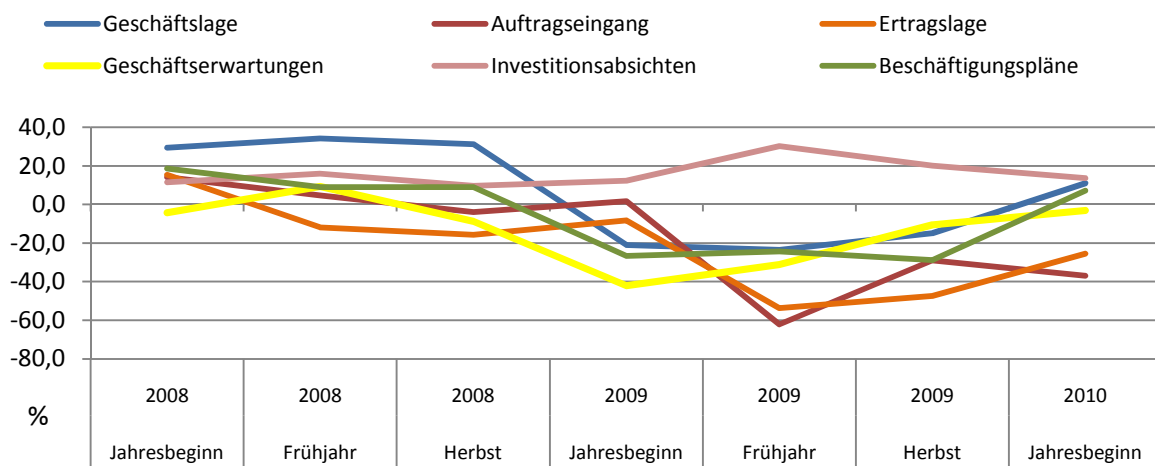
## IHK-Konjunkturklimaindex



Die Phase der Konjunkturerholung des zweiten Halbjahres 2009 ist vorerst zum Stillstand gekommen. Mit Ausnahme der Industrie ist die Geschäftslage der Unternehmen in den letzten Monaten überwiegend gleich geblieben oder hat sich verschlechtert. Insgesamt überwiegen dennoch, zum ersten Mal seit Beginn der Krise, die positiven, die negativen Lagebeurteilungen. Der Konjunkturklimaindex steigt leicht von 91 (Herbst 2009) auf 92 Prozentpunkte (Jahresbeginn 2010).

Angesichts der aktuellen konjunkturellen Entwicklung zeigen sich auch die Geschäftserwartungen der Wirtschaft wenig optimistisch, wenngleich deutlich optimistischer als noch zu Jahresbeginn 2009. Nur zwei von zehn Unternehmen erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf. Hauptgründe für die verhaltenen Geschäftserwartungen sind vor allem geringere Auftragsvorläufe, die fehlende Kaufkraft und das anhaltende Winterwetter.

## Industrie kommt wieder im Schwung

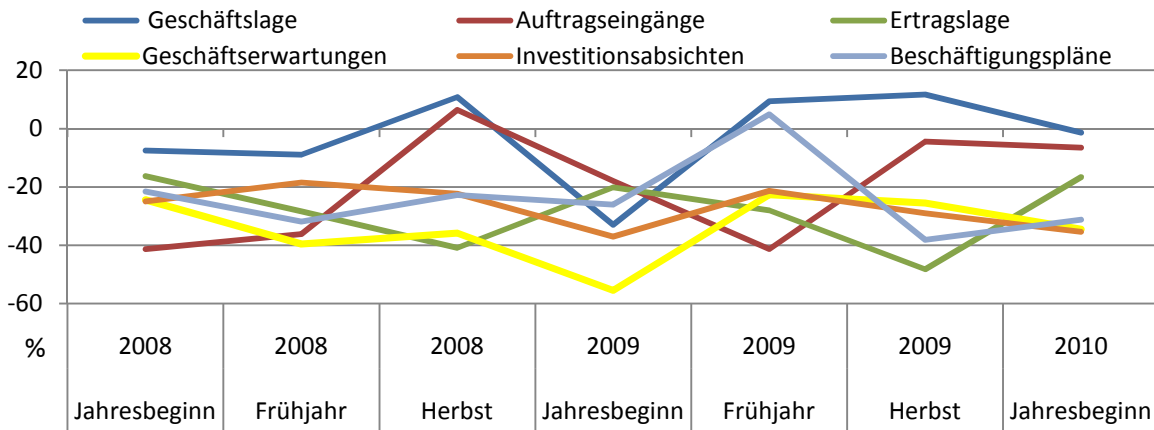


Nach starken Einbrüchen erholt sich die Industrie langsam. Erste Auftragssteigerungen konnten bereits verzeichnet werden und so verbessert sich die aktuelle Geschäftslage. Ein Viertel der Industrieunternehmen erwartet auch für die nächsten Monate eine weitere Verbesserung der Geschäftslage. Die Ertragslage in der Industrie stabilisiert sich

zunehmend. Dagegen nehmen die Investitionsabsichten leicht ab, im Mittelpunkt stehen Ersatzinvestitionen und Produktinnovationen. Die Personalpläne verbessern sich im Saldo von -29 auf -7 Prozentpunkte. Die exportierenden Unternehmen rechnen mit stabilen bzw. steigenden Ausfuhren.

Der Konjunkturklimaindex errechnet sich als geometrisches Mittel der Salden aus positiven und negativen Einschätzungen der aktuellen und erwarteten Geschäftslage (neutral =100).  
 JB-Jahresbeginn, FS-Frühsummer, H-Herbst  
 Die übrigen Darstellungen zeigen die Salden aus positiven und negativen Einschätzungen.

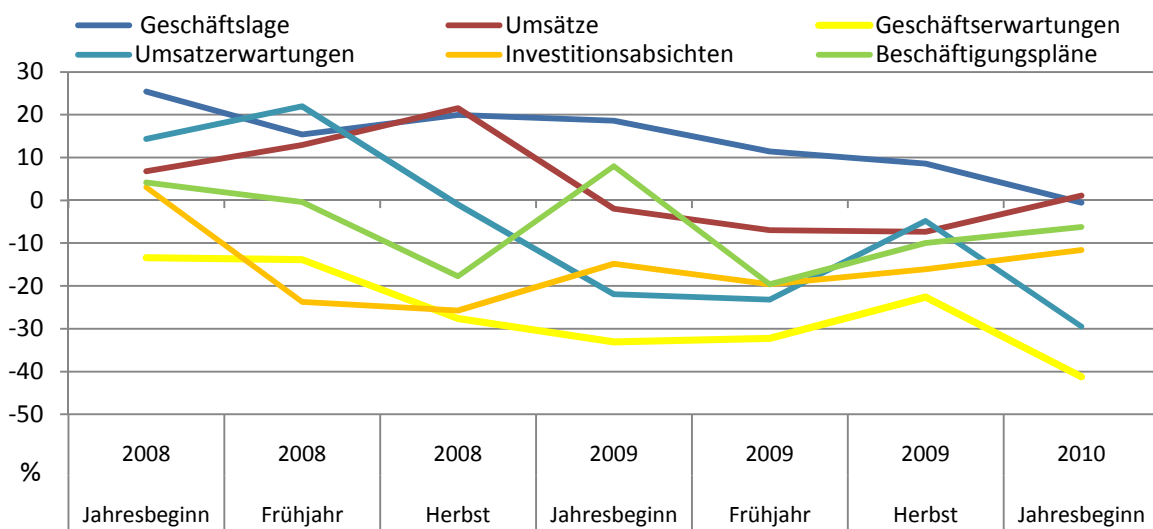
## Baugewerbe bleibt verhalten



Die Geschäftslage im Baugewerbe hat sich u.a. aufgrund des harten Winters gegenüber der Herbstumfrage eingetrübt. Das Auftragsvolumen zeigt sich dagegen stabil und die Ertragslage hat sich weiter verbessert. Für die kommenden Monate sind die Erwartungen eher pessimistisch. Trotz Konjunkturpaket erwartet knapp die Hälfte der Bauunternehmen eine ungünstigere Entwicklung.

Befürchtet wird hier ein weiterer Rückgang im Wirtschaftsbau und auch im öffentlichen Bausektor. Die Investitionsabsichten verringern sich in der Folge der verhaltenen Aussichten. Wenn, dann wird überwiegend in den Ersatzbedarf (96%) bzw. in Rationalisierungen (22 %) investiert. Die Beschäftigungspläne verbessern sich leicht, bleiben im Saldo aber sehr negativ.

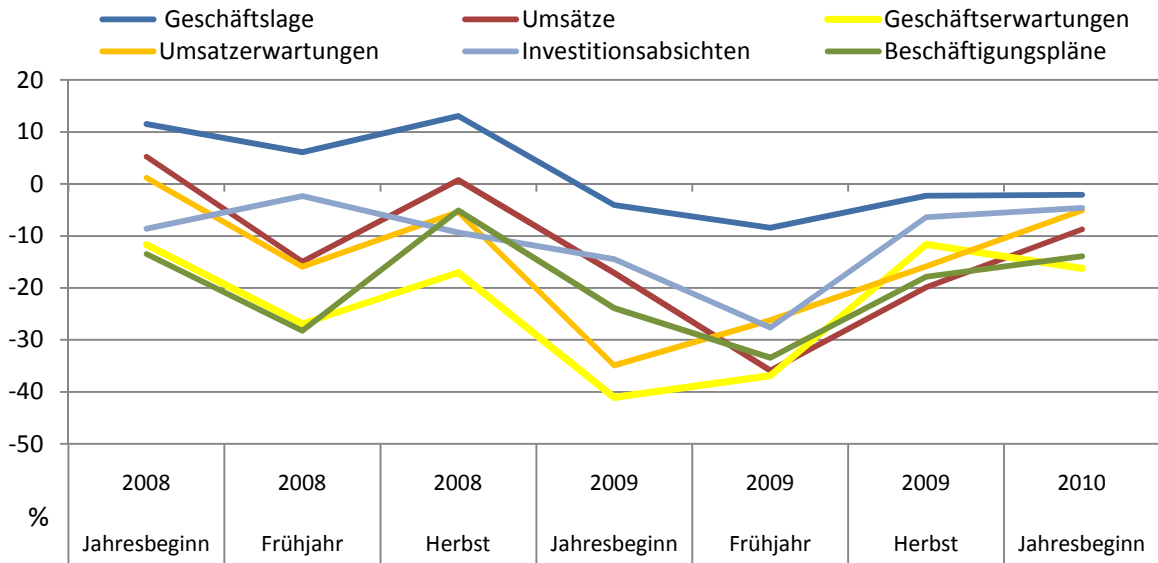
## Handel erwartet weiteren Umsatzrückgang



Das letzte Jahr war für den Groß- und Einzelhandel von sinkenden Umsätzen geprägt, erst zum Jahresende hat sich die Situation etwas entspannt. Insgesamt hat sich die Geschäftslage weiter verschlechtert, wobei die Einschätzungen im Einzelhandel etwas positiver ausgefallen sind als im Großhandel. Bei der Frage nach der allgemeinen Geschäftsentwicklung für die kommenden Monate rechnen beide Handelssparten eher

mit einer ungünstigeren Entwicklung. Die Umsatzerwartungen fallen auf einen neuen Tiefpunkt. Nicht ganz so ungünstig zeigen sich die Investitionsabsichten der Händler, diese legen leicht zu, wenngleich die überwiegende Mehrheit nur den Ersatzbedarf decken will. Die Beschäftigungspläne im Einzelhandel bleiben negativ, hellen sich aber weiter auf. Der Großhandel rechnet mit steigenden Beschäftigtenzahlen.

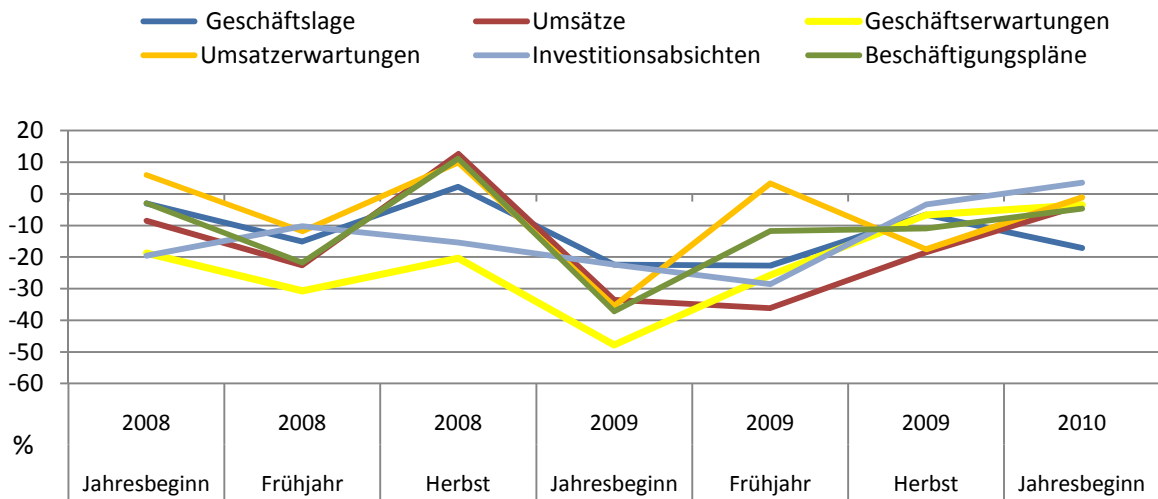
## Dienstleistungsgewerbe verzeichnet leichte Erholung



Eine Erholung der wirtschaftlichen Situation vollzieht sich im Dienstleistungsgewerbe. So kommen die überwiegend personenbezogenen Dienstleister und die Immobilienwirtschaft zu einer positiven Einschätzung der Geschäftslage. Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern hat sich die Situation gebessert, bleibt aber im Saldo negativ.

Sowohl die Umsätze als auch die Umsatzerwartungen haben sich stabilisiert. Die Geschäftserwartungen sind zweigeteilt, die unternehmensbezogenen Dienstleister rechnen mit einer Verbesserung, die personenbezogenen Unternehmen eher mit einer Verschlechterung der Lage. Insgesamt schwächt sich der Trend zum Beschäftigungsabbau ab.

## Verkehrsgewerbe erwartet Besserung



Das Transportgewerbe hatte mit am stärksten unter der Auswirkungen der Krise zu leiden. Mehr als die Hälfte der Unternehmen berichtet über eine Verschlechterung der Ertragslage. Die Einschätzung der Geschäftslage verschlechtert sich ebenfalls. Die Hoffnung auf Besserung ist aber nicht erloschen, so steigt der Anteil der Unternehmen mit positiven Ge-

schäftserwartungen. Infolge der erwarteten Belebung verbessern sich auch die Beschäftigungspläne. Die Investitionsabsichten nehmen ebenfalls zu, jedoch hauptsächlich im Bereich Ersatzbedarf und für den Austausch bzw. Nachrüstung der Fahrzeuge für die Berliner Umweltzone.

Anhang:

## Ergebnisse der Konjunkturmfrage Jahresbeginn 2010

(Gesamtergebnisse nach Landkreisen)

IHK-Bezirk	Stadt Frankfurt (Oder)	Kreis Barnim	Kreis Märkisch Oderland	Kreis Oder-Spree	Kreis Uckermark	
<b>1. Geschäftslage</b>						
gut	25,8	28,5	30,2	29,6	20,6	21,2
befriedigend	51,5	44,1	47,9	54,7	48,0	60,1
schlecht	22,7	27,4	21,9	13,9	31,4	18,7
<b>2. Ertragslage</b>						
verbessert	19,9	14,5	28,5	20,0	17,0	16,8
gleich geblieben	36,9	46,8	29,5	36,2	30,1	47,8
verschlechtert	43,2	38,7	42,0	43,8	52,9	35,4
<b>3. Erwartete Geschäftslage</b>						
eher günstiger	17,6	34,4	17,9	15,1	10,5	20,2
eher gleichbleibend	46,6	36,0	56,1	57,8	37,0	44,7
eher ungünstiger	35,8	29,6	26,0	27,1	52,5	35,1
<b>4. Erwartete Umsätze</b>						
steigen	19,8	40,9	22,9	18,5	10,3	19,9
etwa gleichbleiben	50,9	34,4	55,8	60,3	48,6	46,5
sinken	29,3	24,7	21,3	21,3	41,1	33,6
<b>5. Erwartete Beschäftigtenzahl</b>						
zunehmen	12,0	16,1	20,1	9,4	7,5	11,5
gleichbleiben	64,8	57,6	60,0	74,4	57,7	69,5
abnehmen	23,2	26,3	16,9	16,2	34,8	19,0
<b>6. Erwartete Investitionsausgaben (im IHK-Bezirk)</b>						
steigen	16,8	20,4	18,0	12,9	10,4	23,3
gleichbleiben	38,5	32,3	43,4	49,6	26,1	41,1
sinken	28,6	26,9	23,7	27,6	36,7	25,8
wir investieren nicht	16,1	20,4	14,9	9,9	26,8	9,8
<b>7. Hauptmotiv der Investitionen (Mehrfachnennungen möglich)</b>						
Rationalisierung	31,6	21,6	35,3	28,5	39,9	29,5
Produktinnovation	27,0	37,3	41,9	17,6	21,4	26,4
Kapazitätsausweitung	14,3	20,3	15,1	18,2	6,8	14,3
Umweltschutz	15,4	20,3	8,5	10,3	29,7	11,0
Ersatzbedarf	73,4	75,2	70,6	75,4	72,1	73,3

## Ergebnisse der Konjunkturumfrage im Zeitvergleich

Antworten	Jahresbeginn 2009	Frühsommer 2009	Herbst 2009	Jahresbeginn 2010
<b>1. Geschäftslage</b>				
gut	22,9	21,3	19,5	25,8
befriedigend	44,7	46,9	27,2	51,5
schlecht	32,4	31,8	23,3	22,7
<b>2. Ertragslage</b>				
verbessert	27,3	10,6	16,3	19,9
gleich geblieben	28,2	38,1	30,5	36,9
verschlechtert	44,5	51,3	53,2	43,2
<b>3. Erwartete Geschäftslage</b>				
eher günstiger	6,6	13,1	14,3	17,6
eher gleichbleibend	45,1	41,7	56,9	46,6
eher ungünstiger	48,3	45,2	28,8	35,8
<b>4. Erwartete Umsätze</b>				
steigen	13,1	16,6	17,4	19,8
etwa gleichbleiben	38,9	34,5	51,6	50,9
sinken	48,0	51,9	31,0	29,3
<b>6. Erwartete Beschäftigtenzahl</b>				
zunehmen	10,8	13,0	7,7	12,0
gleichbleiben	58,8	50,6	62,4	64,8
abnehmen	30,4	36,4	29,9	23,2
<b>7. Erwartete Investitionsausgaben (in Ostbrandenburg)</b>				
steigen	12,2	13,5	13,9	16,8
gleichbleiben	32,2	25,2	38,1	38,5
sinken	37,7	33,9	30,9	28,6
wir investieren nicht	17,9	27,4	17,1	16,1
<b>8. Hauptmotiv der Investitionen*</b>				
Rationalisierung	33,8	28,4	27,2	31,6
Produktinnovation	20,7	19,1	24,5	27,0
Kapazitätsausweitung	16,2	18,2	11,3	14,3
Umweltschutz	15,4	8,2	12,2	15,4
Ersatzbedarf	70,7	71,3	78,7	73,4

\* Mehrfachnennungen möglich

### Ihr Ansprechpartner:

Robert Radzimanowski

Tel.: (03 35) 56 21-13 05

Fax: (03 35) 56 21-13 90

E-Mail: [radzimanowski@ihk-ostbrandenburg.de](mailto:radzimanowski@ihk-ostbrandenburg.de)